Shutter Speed
August 2019
Freunde finden
GIETHOORN
waterland
und mehr...
Fotofreunde Münsterland eV.

Vorwort

I. Zweiter Fotomarathon in Münster

II. Was ist sonst noch so im Verein los?

III. Urlaub und Fotografieren, Geschichten und Kurzberichte:

Ein Ausflug nach Giethoorn, Fotofreunde unterwegs

Amsterdam im April, ein Reisebericht

Sei interessiert, nicht interessant

IV. Kommentare, unnützes Wissen, fast Alles erlaubt

Vielleicht auch einmal ein Foto nicht machen?

“Fotografieren ist nicht schwierig, solange man nichts davon versteht“ (unbekannter Verfasser**)**

Impressum

Vorwort

„newslettern“ wir noch oder „vereinszeitungen“ wir schon?“

Beim Fotografieren wollen wir kreativ sein, warum nicht auch beim Newsletter. Mich würde einmal interessieren, ob mittelfristig Interesse an einer Vereinszeitung besteht, oder ein kurzer Newsletter gewünscht ist. Betrachtet diese zweite Ausgabe des SHUTTER SPEED einfach einmal als ein Zwischending, einen ersten Versuchsballon. Wenn es mehr als ein Newsletter werden soll, dann könnten Vereinsmitglieder fotografisch interessante Beiträge schreiben. Vielleicht eigene Reiseberichte, spezielle Fotothemen, persönliche Tests von Fotoausrüstungszubehör und Vieles mehr, was irgendwie mit Fotografie zu tun hat. Es soll keine weitere Fotozeitschrift werden, davon gibt es genügend. Es sollte ein wenig das Vereinsleben und deren Mitglieder erlebbar machen und vorstellen. Mein ausdrücklicher Dank für diese Ausgabe gilt Ulrike Strübig, Monika Kraß und Heti Frenking für erste Beiträge und Fotos. Beachtet bitte, dass die hier abgebildete technische Bildqualität, an der auf E-Mail Tauglichkeit reduzierten Auflösung liegt. Ein Vorwort sollte eigentlich auch ein eigenes Thema als Einstieg beinhalten. Mein gewähltes Thema in dieser Ausgabe: „**Vielleicht auch einmal ein Foto nicht machen?“** Da das aber viel zu lang als Vorwort wird, habe ich es in eine spätere Rubrik verbannt.

I. Zweiter Fotomarathon in Münster

Die Planungen für den zweiten Fotomarathon in Münster gehen schon so langsam in die Organisation über. Ungefähr 40 bereits angemeldete Teilnehmer freuen sich schon auf ihren Start. Wie im letzten Jahr werden uns die meisten Anmeldungen erst ab Ende der Ferienzeit erreichen. Bitte helft jetzt alle mit Teilnehmer zu werben, teilt die Ankündigungen auf euren Seiten und erzählt überall davon, verweist auf die Homepage der Fotofreunde Münsterland oder auf die Google Suche nach Fotomarathon Münster. Informationen zum Fotomarathon gibt es auch in Form von kurzen Videos die ihr auf unserer Homepage oder bei Youtube findet. Einen Link zu einem Video, das die Arbeit des Organisationsteams und Informationen zum 2. Fotomarathon in Münster enthält füge ich hier einmal bei. (Kopieren und im Internetbrowser einfügen).

https://www.youtube.com/attribution_link?a=NMcBFCmOAJs&u=%2Fwatch%3Fv%3Dm5FThBUaasg%26feature%3Dshare&fbclid=IwAR2LqiWMfHQCrqjSzMjNKB3QLeF8x4H4rmXPl6DJH1a4gI-4SbfE7gKBWHA

Solltet ihr weitere unserer Videos verpasst haben, es waren eine animierte Beschreibung wie ein Fotomarathon abläuft (aus 2018) und das zweite Video ist bei unserem Videoworkshop Filmen mit der Filmfunktion unserer Fotokamera gedreht worden. Dabei entstand ein von den Teilnehmern und dem Workshop Durchführenden gedrehter Film zum Thema Cappuccino Zubereitung. Bis zur Veröffentlichung dieses SHUTTER SPEED gibt es vermutlich weitere Videos, schaut auf unsere Homepage.

Inzwischen sind die Erkenntnisse des 1. Fotomarathons kritisch, im Sinne von Optimierung, für den diesjährigen Marathon ausgewertet und umgesetzt worden. So wird z.B. die neue vereinsunabhängige Jury für 2019 noch intensiver in unsere Absicht und die Auswertekriterien eingewiesen, entscheiden müssen sie letztendlich unabhängig und selbst. Auf unserer Homepage und bei unseren Kanälen in den sozialen Medien wurden bereits die neuen Jurymitglieder vorgestellt. Die Vitae findet ihr auf unserer Homepage.

(Jury 2019, von links nach rechts: Martin Timm, Katharina Thiemann, Markus Lehmann)

Die Grundregeln des vergangenen Jahres wie z.B. „nur Querformat“, nur „JPEG“, die die Kamera nicht zur Bearbeitung verlassen dürfen sowie die richtige Anzahl in richtiger Reihenfolge der abgegebenen Fotos bleiben bestehen. Insgesamt sind es wirklich nicht viele Regeln! Als Teilnehmer befasst euch bitte mit eurer Kamera und stellt diese Vorgaben vor der Abgabe sicher und stellt das aktuelle Datum/ Zeit an der Kamera ein. Wir möchten wirklich Niemanden aus der Wertung nehmen müssen, achtet bitte darauf. Unser Ausstellungsraum und Siegerehrungsort für den Marathon steht fest, unweit des Startpunktes des Marathons, Einzelheiten und der Termin werden zeitgerecht bekannt gegeben, die Räume sind nun auch barrierefrei. Finanziert durch Sponsoren und unseren Verein wird es in diesem Jahr wieder sehr interessante Preise geben. Was das ist, verrate ich hier nicht, vielleicht seid ihr ja neugierig genug einmal unsere Internetseiten zu besuchen. Ein Teil der Teilnahmegebühren geht in diesem Jahr als Spende des Vereins wieder an eine soziale Einrichtung, nun an die Clinic-Clowns des Universitätsklinikums Münster. Genaueres zu den Clinic-Clowns könnt ihr auf unserer Homepage und der Homepage der Clinik-Clowns erfahren.

Erstmals wird es in diesem Jahr zum Selbstkostenpreis auch ein eigens für den 2. Fotomarathon entworfenes T-Shirt mit Aufschrift geben, Muster und Bestellungen laufen nur über unseren Onlineshop, der ebenfalls über unsere Homepage erreichbar ist. Ausgegeben werden die T-Shirts am Fotomarathon Tag

II. Was ist sonst noch so im Verein los?

In der Vereinsarbeit hat sich der neue Vorstand entschieden und auch erste Maßnahmen bereits umgesetzt, Vereinsaufgaben auf Vorstandsmitglieder und Vereinsmitglieder weitgehend redaktionell weisungsfrei zu delegieren, wie z.B. auch diesen Newsletter. Das betrifft insbesondere aber auch die Informationseinstellung in die von uns genutzten sozialen Medien wie Facebook-Seiten und Gruppen, Instagram und FlickR. Vereinsneuigkeiten und Fotomarathoninformationen stehen dabei nicht ausschließlich aber im Vordergrund. Vereinsmitglieder haben nun die Möglichkeit sich und ihr Fotohobby auf unseren Seiten vorzustellen. Die ersten Vorstellungen sind bereits erfolgt. **MACHT MIT.** Gerne können wir uns auch während unserer Fotostammtische (jeden ersten Samstag im Monat) austauschen. Die gemeinsame Nutzung des Fotostammtisches unseres Vereins mit dem Facebook Gruppenstammtisch von „Fotostammtisch Münster/Münsterland“ hat sich bewährt, zumal wir als Verein ja daraus einmal entstanden sind. Alle Kerninformationen verbleiben aber immer auf unseren Homepages, damit Niemand „gezwungen“ ist sich zur Informationsgewinnung bei sozialen Kanälen anmelden zu müssen. Daher werden natürlich auch Informationen gespiegelt in mehreren Kanälen erscheinen. Deshalb weise ich auch immer wieder hier auf unsere Seiten hin: ***https://fotofreunde-muensterland.de***

Die bisher im Shop eingestellten und durchgeführten Fotowalks und Workshops 2019 wurden sehr gut angenommen und konnten mit sehr positiver Resonanz erfolgreich durchgeführt werden. Unter dem Motto Hobbyfotografen bilden andere Hobbyfotografen weiter, bilden wir uns gegenseitig mit viel Freude weiter, die Teilnahmegebühren decken die Kosten für den Verein. Ein Dank an die unterschiedlichsten Durchführenden und ganz besonders an die tollen Teilnehmer und Models, das muss an dieser Stelle einmal erlaubt sein. So darf es weitergehen. Und das wird es, zwei Portraitworkshop, ein Blitzworkshop und Fotoanfängerkurse (der Wunsch danach wurde übrigens insbesondere bei unseren Fotowalks geäußert) wurden bereits erfolgreich durchgeführt. Hier übrigens noch mal ein Appell an alle Vereinsmitglieder das eigene Können und die eigenen Kenntnisse auch an Andere in Form von Workshops, Seminaren oder anderen geeigneten Veranstaltungen weiter zu geben. Jeder kann mitmachen. Jeder kennt sich irgendwo gut aus und könnte einen Fotowalk organisieren. Alle Veranstaltungen des Vereins müssen aus versicherungstechnischen Gründen immer über unseren Onlineshop gebucht werden, auch kostenfreie. Das ist wirklich nicht viel Arbeit und unser neuer Veranstaltungsbeauftragter, Michael Kickum, Beisitzer im Vorstand, berät, unterstützt und hilft euch dabei. Einfach eine Mail an den Verein, schon kann es losgehen. Unsere bisherigen Vereinsveranstaltungen waren überaus erfolgreich, machen viel Spaß und wir akquirieren neue Vereinsmitglieder.

III. Urlaub und Fotografieren, Geschichten und Kurzberichte

In dieser Ausgabe nun eine neue Rubrik. Erzählt doch einfach mal etwas von eurem letzten Urlaub, einem Kurztrip oder einem Ausflug und zeigt ein paar Fotos. Egal ob Reisebericht, lustige Erlebnisse, eine Buchempfehlung oder einfach eine Geschichte, hier habt ihr Gelegenheit. Schreibt an den Verein und die Betreffzeile einfach „Newsletter Beitrag“, ich freue mich auf eure Beiträge. Monika, Ulrike, Heti und ich, wir machen heute den Anfang und schreiben ein wenig über Erlebnisse bei unseren Nachbarn, den Niederländern und über ein besonderes Buch.

Ein Ausflug nach Giethoorn, NL - Fotofreunde Unterwegs (Text und Fotos Ulrike Strübig und Monika Kraß)

Bei unzähligen Veranstaltungen der Fotofreunde Münsterland, wie auch beim monatlichen Fotostammtisch, lernt man viele neue Gleichgesinnte kennen. Oft entstehen daraus gemeinsame spontane Verabredungen zu Fotowalks oder Ausflügen, manchmal entwickeln sich daraus auch echte Freundschaften. So wie bei uns, Ulrike und Monika. Heute möchten wir euch von einer spontanen und auch etwas verrückten Idee erzählen, die wir letzten Oktober umgesetzt. haben. Was kann passieren, wenn Langeweile, freie Tage und gutes Wetter aufeinandertreffen? – Das Handy meldet sich mit einer WhatsApp Nachricht.

Ulrike: Hast Du morgen etwas vor?

Monika: Eigentlich wollte ich mit meinem Sohn Hosen kaufen…

Ulrike: Ich habe mir überlegt nach Giethoorn (NL) zu fahren, um mir das Örtchen mal anzuschauen.

Monika: Eigentlich kann ich ja nicht, aber möchte meine neue Kamera ja zu gerne „ausführen“. Moment, ich bespreche das mal mit meinen Leuten….

..5 min. später..

Monika: Bin dabei. Wann geht’s los ☺

Ulrike: Super. So gegen Mittag. Ich hole Dich ab.

Nachdem wir die Einzelheiten besprochen hatten, packte jeder abends sein Equipment nebst Sonnenmilch und Autan und fieberte dem nächsten Morgen entgegen. Pünktlich wie die Feuerwehr stand Ulrike auf meiner Matte und nach einer kurzen Lagebesprechung ging es ab auf die B54 Richtung Holland.

Das Wetter war bombastisch, knappe 30 Grad im Oktober! Nach gut 2 Stunden und einer Menge Spaß und vielen vorbeirauschenden Fotomotiven (Monika: Uli, halt an, das ist das Motiv ever! Uli: Hier kann ich nicht halten, und sowieso nicht bei 100 km/h ☺) kamen wir etwas verschwitzt und total aufgedreht in Giethoorn an.Wir beschlossen, erst einmal durch den Ort zu schlendern und die Lage zu „checken“. Mit unseren Kameras bestückt, zogen wir los und standen schon nach wenigen 100 Metern vor der ersten Gracht, bzw. dass was man davon erahnen

konnte. Auf der schmalen Wasserstraße tummelten sich unzählige kleine „Flüsterboote“ (Boote mit lautlosem Elektroantrieb), vollbesetzt mit stetig fotografierenden Besuchern aus dem Land des Lächelns. Das Fotografieren und gleichzeitig Lenken nicht harmonisieren, konnte man alle 2 Meter beobachten, wenn sich mal wieder unter großem Gelächter mindesten 3 Boote verkeilt hatten. Fast hätten wir eine Wette abgeschlossen, wann der ersten Kahn kentert.

Eine Katze brachte uns auf die Idee, den Kanal ein Stück entlang zu laufen. Überall gab es reichlich tolle Motive, angefangen mit der doch echt anhänglichen Katze, über schmale Brücken, bis zu den vielen Seitenkanälen und schönen Reetdach Häusern. Eigentlich haben die Holzbretter, die einfach über die kleineren Nebenkanäle gelegt wurden, den Namen Brücke nicht echt verdient. Von Sicherheit ganz zu schweigen ☺. Teilweise gab es nur ein kleines Geländer, und das Brett war nur so breit wie 1 Person, oder 1 Fahrrad, trotzdem konnten wir es nicht lassen genau dort Fotos – bevorzugt aus der Froschperspektive- zu machen. Uns war der dadurch entstehende Stau an Menschen, recht egal.

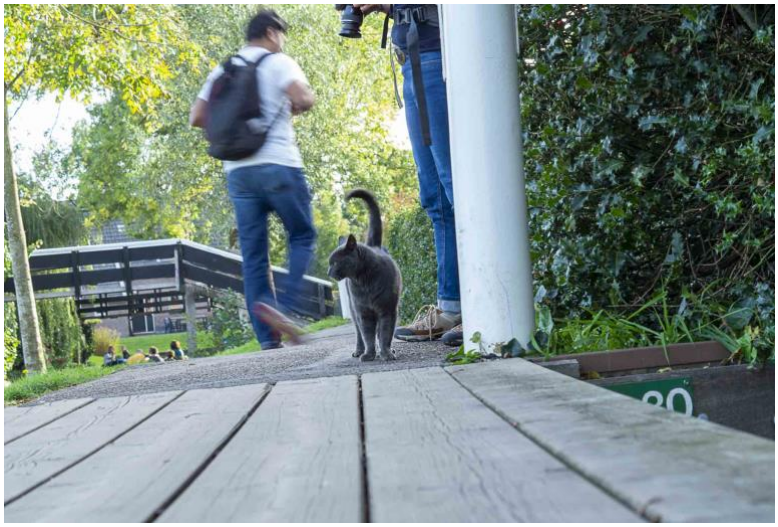
Nach einer kurzen Stärkung in einem der unzähligen Restaurants direkt am Hauptkanal (die hausgemachte Limonade war der Hammer!, siehe Foto letzte Seite) haben wir unsere Stative aus dem Auto geholt, um den Sonnenuntergang und die blaue Stunde festhalten zu können.

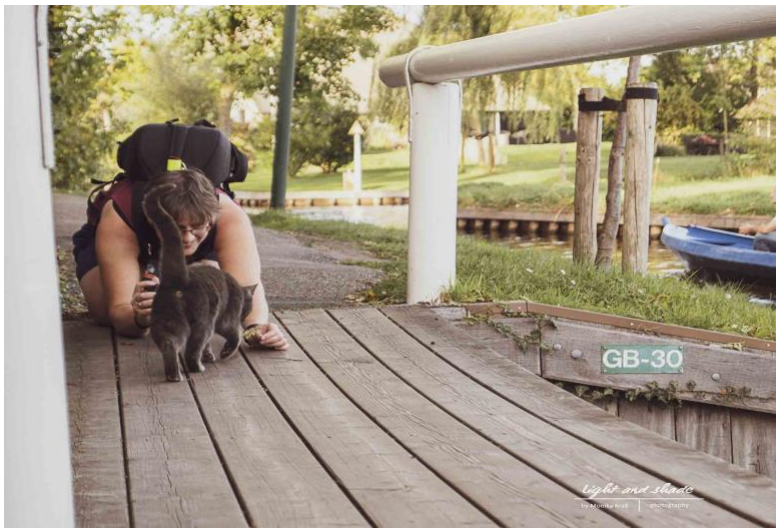
Naja, versucht haben wir es mit dem Sonnenuntergang auf jeden Fall, tiefliegende Wolken vereitelten unser Vorhaben jedoch plötzlich (Wo kamen die denn so schnell her?). Glücklicherweise konnten wir die blaue Stunde, in den nunmehr fast menschenleeren Grachten genießen. Wir wurden nur zwischendurch von einigen Einheimischen mit Fahrrad bei den Langzeitbelichtungen gestört – vorzugsweise auf einer der etwas größeren, aber nicht wirklich breiteren Brücken. Klingeln und Licht scheint dort aber unter den Radlern nicht wirklich verbreitet zu sein, daher hieß es dann öfter mal: *Vergiss*

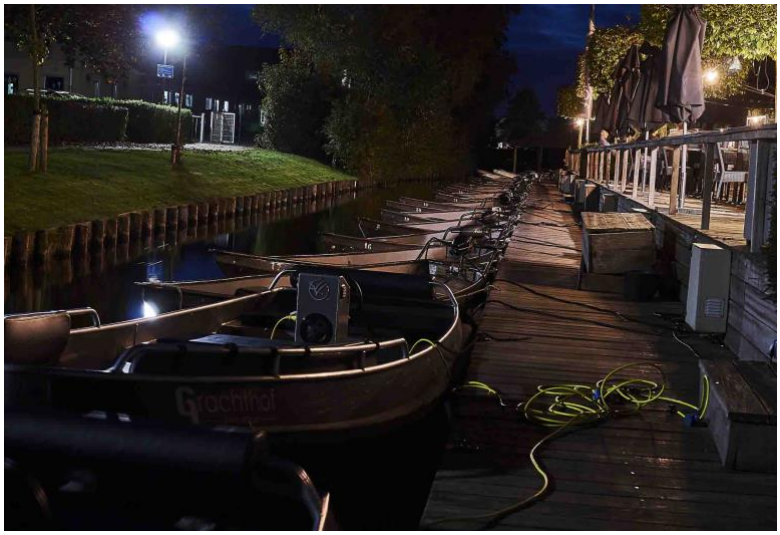
die Langzeitbelichtung, schnapp dir das Stativ und spurte von der Brücke, wenn mal wieder ein Fahrrad wie aus dem Nichts angerast kam.

Nachdem wir viele beeindruckende Motive auf die Speicherkarten gebannt hatten, gönnten wir uns eine letzte hausgemachte Limonade und verabschiedeten uns von diesem wunderschönen, kleinen Örtchen mit dem Versprechen, auf jeden Fall wiederzukommen.

Hier nun noch auf den folgenden Seiten einige Fotos von diesem Ausflug (Text und Fotos Monika Kraß und Ulrike Strübig)




GB-30
light and shade



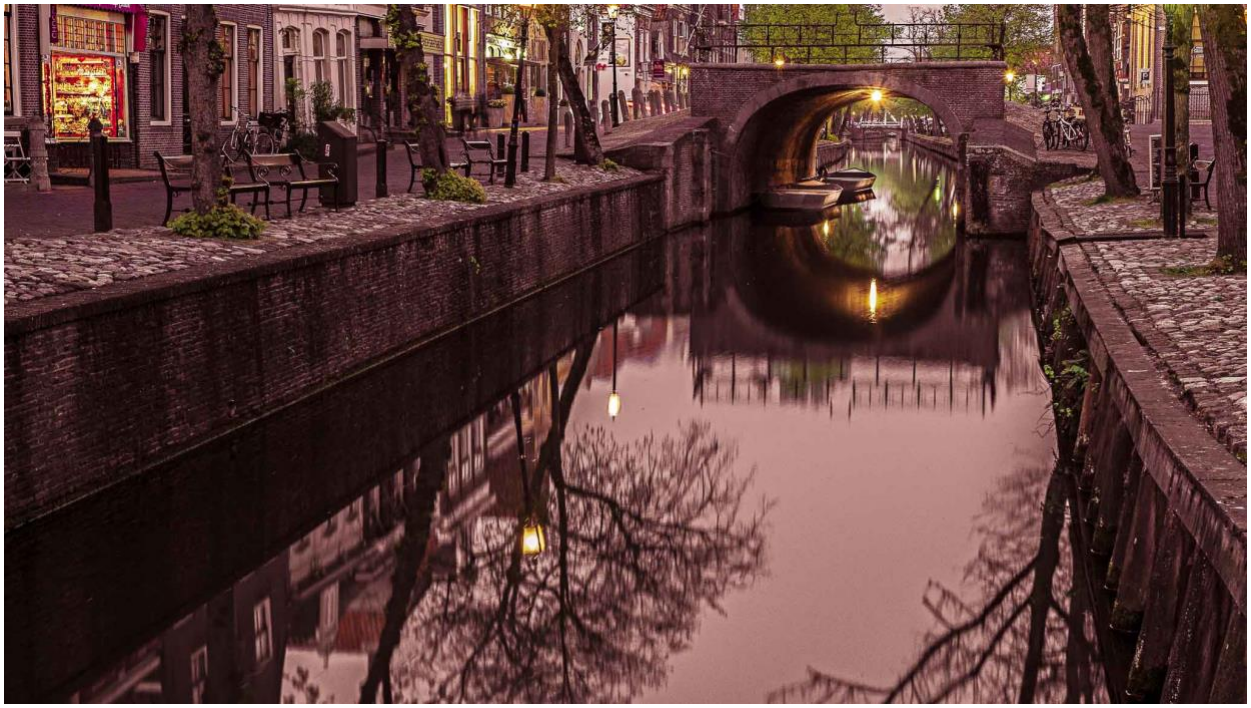
light and shade

'T ACHTERHUUS
RESTAURANT
WWW.ACHTERHUUS.NL
light and shade

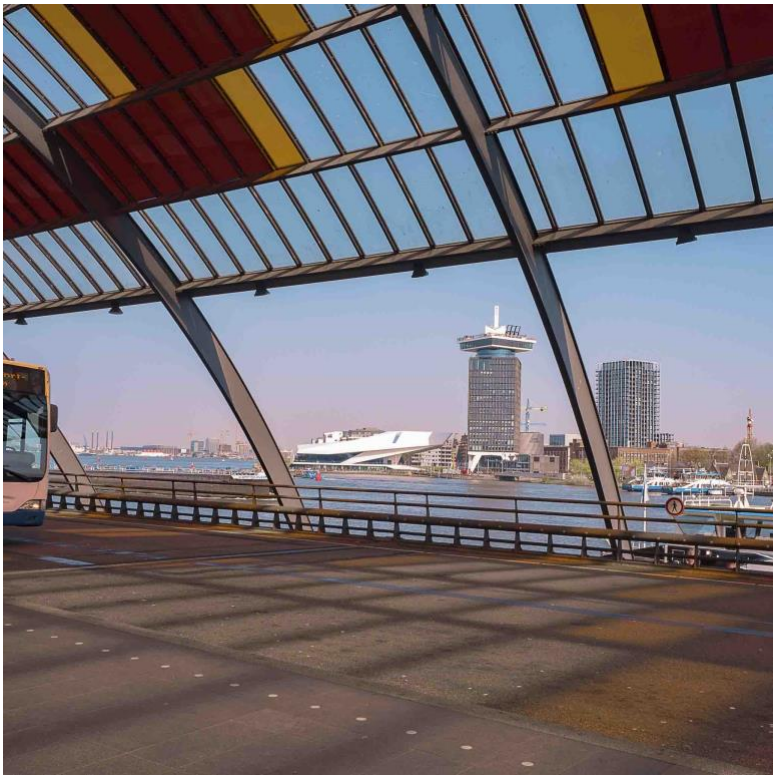
light and shade
by Monika Kraß | photography

<u>Amsterdam im April – ein Urlaubsbericht</u> (Text und Fotos: Eckhard Bode)

Ich möchte euch gerne virtuell mitnehmen in die Region Amsterdam und ein paar allgemeine Fototipps weitergeben. Meine Frau und ich sind seit Jahrzehnten begeisterte Fans der Niederlande. Und zum Fotografieren bietet dieses Land außer richtigen Bergen wirklich Vieles. Und es war tatsächlich unsere erste Amsterdam Tour. Eingeplant war mindestens eine Woche, es wurden fast zwei, warum dazu gleich. Urlaub in Holland natürlich mit dem Wohnwagen. Recherchen führten uns auf einen kleinen Bauerncampingplatz direkt am Ijsselmeer am Rande der Stadt Edam.



Der erste Abend Rundgang durch Edam direkt nach der Ankunft war nicht nur fotografisch toll, Grachten, Brücken, kleine Läden und und und... Am zweiten Tag ging es dann mit dem Elektrobus für einen wirklich angemessenen Betrag in ca. 30 Minuten zur Amsterdam Central Station (CS). Der Hauptausgang führt unmittelbar in die Innenstadt, die andere Seite des Bahnhofs bietet den Blick über den Fluss Ij auf das Filmmuseum und den Aussichtsturm A´dam Lookout, ein grandioser Blick bereits ab Bahnhof.

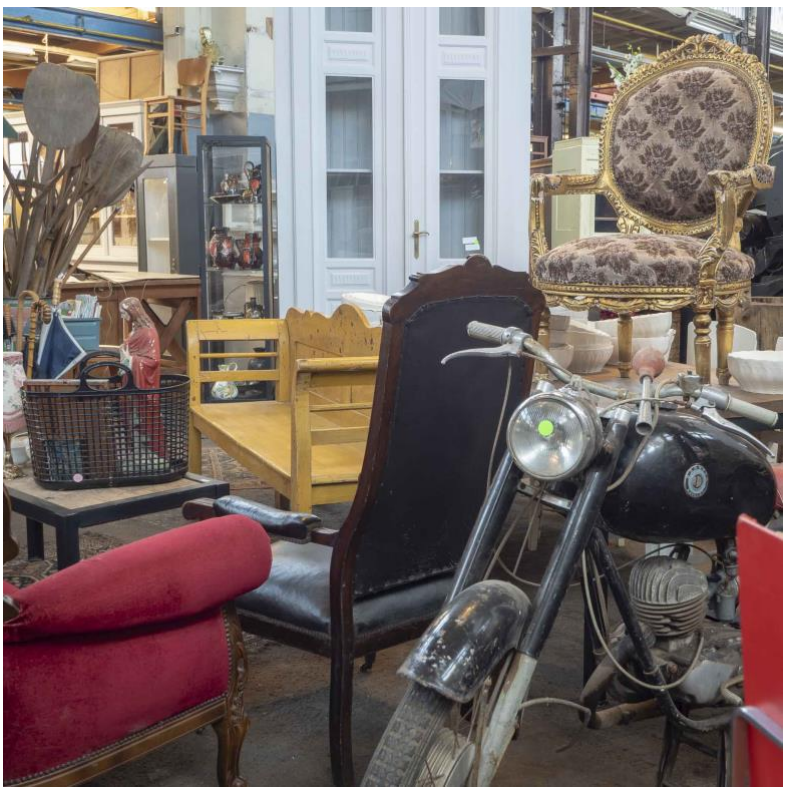


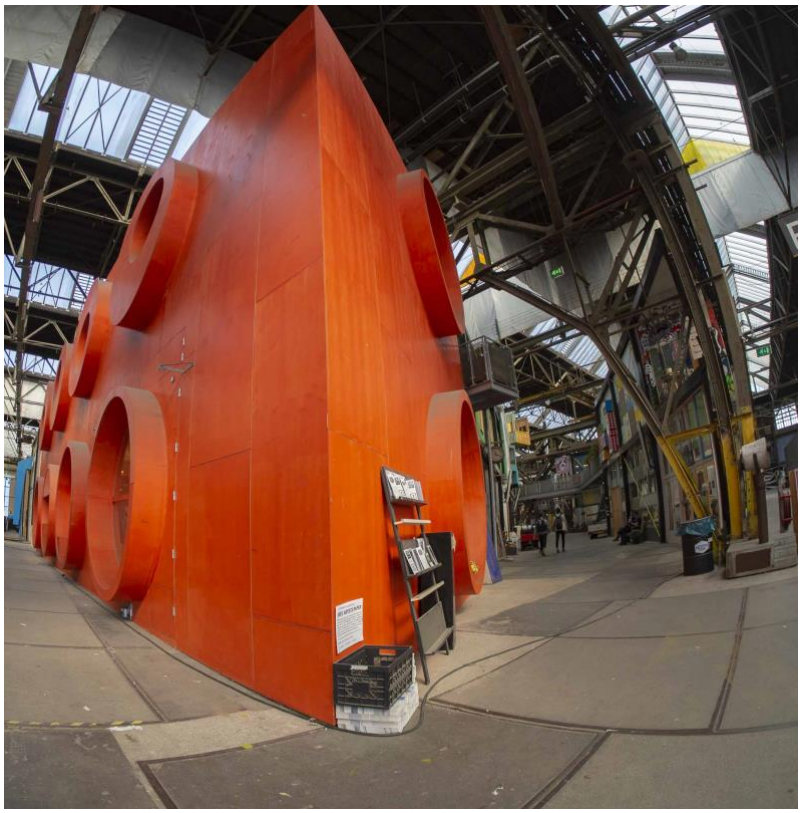
ADAM

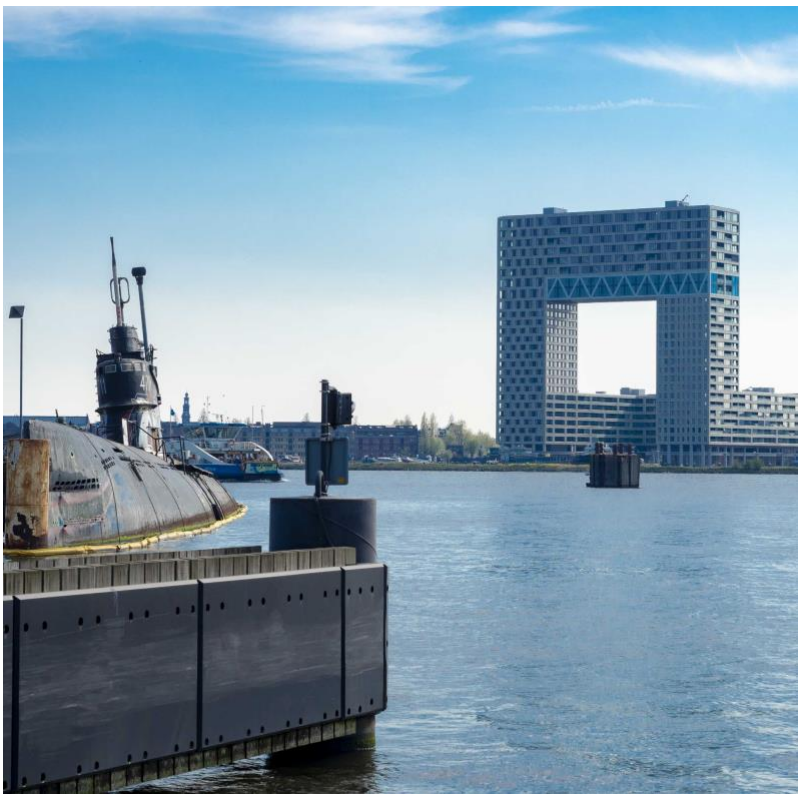
Mit mehreren Fähren darf man kostenlos übersetzen und später wieder an der CS anlegen. Das Übersetzen ist absolut lohnend und ein Spaziergang am Ufer ebenso. Wenn man etwas mehr mag, gelangt man vom Filmmuseum nach ca. 30 Minuten Fußmarsch zu riesigen Trödelhallen und Künstlerhallen sowie

originellen Restaurants und Cafés, eine willkommene Auszeit vom Trubel der anderen, Innenstadtseite Amsterdams.

WAARGENOEGEN
OPEN
WAARGENOEGEN

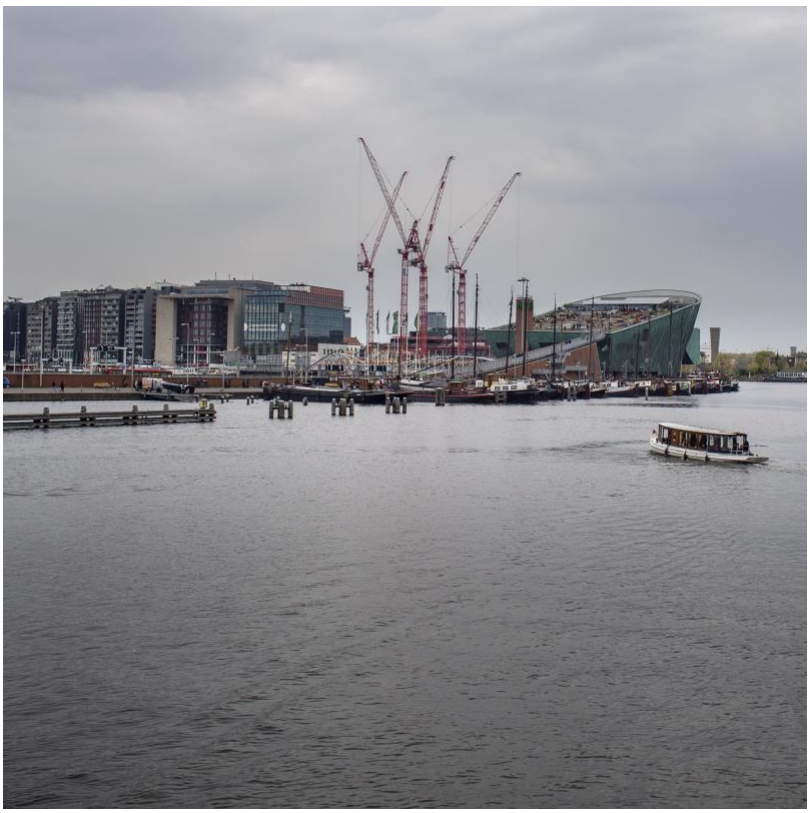






Man sollte mindestens einen halben Tag einplanen, es wurde unser dritter Amsterdam Tag. Tag 1 war geprägt durch Orientierung durch die Stadt, man kann und sollte Alles erlaufen, so viele interessante Gebäude, Brücken, Wasser,

Museen und Läden überall. Außerdem muss man einmal den Fahrradverkehr und E-Roller und E-Auto Verkehr selbst erlebt haben. Wer meint in Münster gäbe es viele Fahrräder, vergesst es. Gerade beim Fotografieren ist der Weg das Ziel, aber beim ersten Besuch nutzt man wie jeder ordentliche Tourist auch den Reiseführer um „Wichtiges“ zu entdecken. Haben wir auch gemacht, darüber will ich aber nicht berichten, dass könnt ihr im Reiseführer selbst lesen. Wahrscheinlich seid ihr schon in Amsterdam und Umgebung gewesen, vermutlich aber nicht Jeder mehrere Wochen. Am Tag 2 ging es ähnlich weiter wie am ersten Tag, nun bereits mit recht ordentlicher Orientierung. Soll heißen, Amsterdam ist groß, aber besonders der Innenstadtbereich übersichtlich. Nun aber ein ehrliches Fazit der drei Tage: Eine tolle Stadt mit tollen Fotomotiven, interessanten Menschen aus aller Welt aber eben doch eine, wenn auch kleine, Großstadt. Ein niederländischer Campingnachbar erzählte uns übrigens, dass Amsterdam für ihn und viele andere Niederländer nicht mehr wirklich Niederlande sei, da man in sehr vielen Restaurants nicht einmal mehr niederländisch bedient wird, sondern nur noch englischsprachig. Das haben wir selbst auch beobachten können.



Die größte Überraschung unseres Urlaubs war nicht die wirklich durch Grachten, Brücken, unzählige Museen, architektonisch und künstlerisch geprägte Stadt Amsterdam mit interessanten Menschen aus der ganzen Welt , mit mehr

Touristen als Einwohnern, sondern das wirklich niederländische Umland, das „Waterland“, eine Landschaft die nicht an Randbereiche einer Großstadt erinnern, sondern eher an wunderbar schöne Dorfer. Jedes kleine „Dorf“, jeder Ort hat einen kleinen Hafen, manchmal auch größeren als Mittelpunkt und sehr viele liebenswerte Dinge, die es lohnen betrachtet zu werden. Ab Tag vier waren wir deshalb nicht mehr in Amsterdam, sondern haben das Waterland mit seinen Wassergräben, Brücken, Häfen und Mühlen besucht – und es war toll und definitiv nicht das letzte Mal. Ich möchte bewusst gar keine bestimmten Orte gezielt nennen, denn alle sind schön und Fotomotive gibt es unzählige, natürlich auch die vielen Fotohotspots wie die Mühlen von Zaanse Schaans (häufig total überlaufen, haben wir deshalb dieses Mal ausgelassen). Viele kleine Mühlenansammlungen im Waterland und riesige Naturlandschaften waren mindestens ebenso lohnenswert. Wer lieber ein Klein Amsterdam hätte, dem seien unbedingt Utrecht und Alkmaar ans Herz gelegt, wirklich sehr schöne Städte. Unsere Empfehlung lautet deshalb 1-3 Tage Amsterdam, das Leben in der Stadt, die vielen kleinen versteckten Läden und Cafés, das Rijksmuseum mit seinen berühmten Gemälden oder der Vondelpark, um nur einiges zu nennen lohnen auf jeden Fall den Besuch. Das beschaulichere Waterland mit seinen kleinen Orten und Dörfern, mit einer Vielfallt an Tieren überall, den kleinen Booten in unzähligen Gewässern sollte man genießen. Schöne Fotos kann man an kleineren schönen Mühlen, am Ijsselmeer oder an den unzähligen Grachten und urig schönen Innenstadtbereichen machen – oder man verbringt die Zeit in interessanten Museen oder genießt einfach im April die riesige Anzahl an Tieren, die Blumen, vor allem Tulpenfelder abseits vom Keukenhof und die überall schöne Natur oder blickt auf den Schiffsverkehr in den Kanälen an den zum Teil noch handbetriebenen Zugbrücken. Übrigens, damit nicht nur Kalorien abgelaufen werden, man findet auch überall passende und sehr ansprechende Cafés und Restaurants mit Spezialitäten aus aller Welt (natürlich nur für Food

Fotografen ;-)). Zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Boot kommt man übrigens fast überall hin, ansonsten eben den Elektrobus nehmen (das eigene Auto sollte man in Amsterdam und Utrecht aufgrund extrem hoher Parkgebühren meiden. Ein kleiner Tipp wie es doch möglich ist. Beachtet die Park Zonen, das sind Ringe um die Stadt, je weiter weg je günstiger oder auch kostenlos, also nie ins Zentrum, oder mal eben eine Tageskarte für 40 Euro zahlen, übrigens kostet bereits die Einfahrt ins Parkhaus Geld). Ich will euch hier nicht meine ganzen Urlaubsfotos zeigen, möchte aber die Vielfallt der Möglichkeiten aufzeigen. Erholungstechnisch und fototechnisch wird Jeder im Waterland und in Amsterdam und – wie die Norddeutschen sagen- und „umzu“, auf seine Kosten kommen.

man wäscht doch mit
Persil
LE BOHANNAIS
ACHILLE WELLE
AJJ

Vielleicht habe ich euch die Gegend im Nachbarland ja ein wenig, nicht nur fototechnisch „schmackhaft“ machen können (ich bekomme übrigens von Niemanden diese Werbung bezahlt, nicht einmal eine Campingplatzermäßigung, einen Becher Vla oder eine Portion Kibbeling ☺)).

Tot Ziens!

STOP
Entree
Molen

„<u>Sei interessiert, nicht interessant</u>“ (Text und Fotos Heti Frenking)

Der dritte Teil unserer neuen Rubrik gilt einer Buchempfehlung von Heti Frenking. Eines ihrer Lieblingsbücher trägt den Titel:
„ Wie man Freunde gewinnt. Die Kunst, beliebt und einflussreich zu werden“ (Dale Carnegie)
Kennt ihr das, man stößt auf ein Buch, liest es und ist so begeistert, dass man es am liebsten gar nicht mehr aus der Hand legen möchte? Und das nicht nur bei einem spannenden Roman oder Krimi, sondern bei einem Sachbuch? So etwas ist mir, Heti Frenking, passiert. Wie Einige von euch wissen, bin ich begeisterte Pärchen und Portraitfotografin. Wie bin ich nun überhaupt auf dieses Buch gestoßen? Neugierig bin ich während der letzten Photokina geworden, dort haben die bekannten Hochzeitsfotografen Julia und Gil das Buch „Wie man Freunde gewinnt. Die Kunst, beliebt und einflussreich zu werden.“ von Dale Carnegie empfohlen und einige Exemplare verschenkt. Warum haben sie gerade dieses Buch empfohlen? In einem Vortrag zur Hochzeitsfotografie auf der Photokina haben sie ihre Verhaltensregeln gegenüber dem Hochzeitspaar und anderen zu Fotografierenden mit Passagen aus diesem Buch abgeleitet oder ihre Tipps untermauert. Aussagen wie „sei interessiert, nicht interessant“, haben mich besonders neugierig gemacht und für meine eigene fotografische Arbeit inspiriert. Für die Fotografie könnte dieses Buch in etwa bedeuten, dass der Fotograf eine nahezu freundschaftliche, vor allem aber vertrauensvolle Beziehung zu dem zu Fotografierenden aufbaut. Durch diese Vertrautheit, Ungezwungenheit und Offenheit das am Gegenüber ehrlich „interessiert“ sein, gelingt es eine Beziehungsebene aufzubauen, die im Ergebnis bei mir zu natürlichen Fotos führen und mich motivieren und mir Spaß bereiten. Sehr gute Fotos entstehen eben nicht in erster Linie durch handwerklich perfekte Fotografie mit perfekter Ausrüstung und für das Modell interessant und wichtig

zu sein, sondern erst einmal emotional und kreativ und vor allem durch Empathie für die Modelle, für Menschen eben. Wie man lernt interessiert zu sein, vermittelt dieses Buch sehr anschaulich für vielfältige Lebenslagen, sei im Business, in der Familie, im Hobby oder allgemein für alle Lebenslagen. Das Buch enthält soviel mehr, dieses ist nur der Versuch die Inhalte exemplarisch auf die Fotografie zu übertragen.

Das Buch, gibt es übrigens auch als Hörbuch, handelt überhaupt nicht von Fotografen und Fotografie und ich finde auch den Titel ohne Hintergrundwissen als ein wenig irreführend. Aber die Inhalte, Tipps und Hilfen für ein erfolgreiches Leben mit Freunden, haben mich begeistert. Es geht um die eigene Persönlichkeitsentwicklung, um das Erlernen und Bewusstmachen der Wichtigkeit zwischenmenschlicher Beziehungen, um Empathie. Jedes Kapitel fordert übrigens dazu auf konkret gelesenes umzusetzen. Es ist ein Arbeitsbuch, das Eselsohren und vor allem persönliche Anmerkungen und Markierungen des Lesenden enthalten sollte, eben ein Buch fürs Leben. Ich habe daraus sehr viele Tipps in meine Art der Fotografie einfließen lassen und erkenne meine Erfolge damit. Ich habe in diesem Buch ein neues Lebensgefühl entdeckt, die vielen Anregungen und Tipps sind wie eine Art Zauberformeln, die aber ohne Zauberkünste leicht umsetzbar sind. Ich finde dieses Buch wertvoll für mein Leben, für meine Fotografie und möchte diese Erkenntnis deshalb hier mit euch teilen. Vielleicht ist das ja auch etwas für euch. Lasst mich einmal ein konkretes Beispiel aufzeigen. Ich habe meine Vorgehensweise beim Kennen lernen Gespräch zu einer Hochzeitsreportage geändert. Früher habe ich immer viel über die Fotos, über die Vorgehensweise besprochen. Heute frage ich das Brautpaar ausschließlich nach ihren Wünschen und lasse sie sprechen. Tatsächlich lernt man sich genau auf diese Weise am besten kennen. Übrigens versuche ich nun auch so wenig wie möglich über mich zu sprechen, denn es geht um mein Gegenüber. Das war nur einer der zahlreichen Lernprozesse in diesem Buch, die

ich nun in die Praxis umsetze und ich erkenne Erfolge. Ein Blick auf meine fertigen Fotos (zwei angehängt) und ich bin persönlich sehr zufrieden, die (Braut)paare wirken ungezwungen und natürlich, so wie ich es möchte. Die Tipps im Buch haben mir wirklich etwas gebracht, insbesondere die Umsetzung des ersten Gesprächs um sich Kennen zu lernen..

Nun noch ein Clou zum Abschluss. Dieses Buch entstand in erster Auflage vor über 80 Jahren, die immer noch aktuellen Inhalte werden aber weiterhin in Seminaren und eben über dieses immer noch beliebte und beeindruckende Buch erfolgreich vermittelt.

Übrigens, um jedes Missverständnis auszuräumen, Ich und auch sonst kein Vereinsmitglied erhält irgendeine Form von Werbeprämie für diese Empfehlung. Auf einen Beschaffungslink wird hier auch deshalb verzichtet. *Habt ihr auch solche faszinierenden Bücher, dann berichtet doch in folgenden Newslettern auch einmal darüber, einfach E-Mail an den Verein*.

info@fotofreunde-muensterland.de

IV. Kommentare/ Unnützes Wissen/ Fast Alles erlaubt

Vielleicht auch einmal ein Foto nicht machen?

Wie haltet ihr es mit dem Fotografieren, drückt ihr den Auslöser auch durch, wenn ihr eigentlich schon wisst, dass es nichts wird, weil euer Gefühl es euch sagt, weil das Foto eigentlich nur im Vorbeigehen aufgenommen wird, es kostet ja digital nichts. Oder verzichtet ihr auch mal auf das Auslösen, wenn der Blick durch den Sucher oder auf das Display euch vermittelt, das ist nichts Besonderes. Oder löscht ihr Fotos später in der Kamera (was man eigentlich nicht macht) oder erst vor dem Importieren auf den PC oder bewahrt ihr auch „schlechte“ Fotos auf, man weiß ja nie. Gehört ihr vielleicht zu den Fotografen, die hoffen ihr „schlechtes“ Foto noch mit einer Bearbeitung, vielleicht in schwarz - weiß zu einem tollen Foto aufpeppen zu können. Vielleicht wäre das einmal ein Thema, das wir in unserer Facebook- Gruppe diskutieren könnten. Wie komme ich auf solche Ideen? Ganz einfach, weil ich mich in letzter Zeit, ja, erst in letzter Zeit, ertappe, den Auslöser nicht zu betätigen, wenn mich das Motiv nicht sofort besonders anspricht. Vielleicht sollte ich mir wie in analogen Zeiten nur 36 Fotos für eine bestimmte Zeitspanne erlauben, dazu bedarf es ja nicht unbedingt einer analogen Kamera. Werden die Fotos dann wieder in Ruhe gemacht und jedes Einzelne besser komponiert? Naja wir wollen es nicht übertreiben, obwohl interessant wäre es schon. Fotos erzählen Geschichten, sagen auch etwas über den Fotografen aus. Vielleicht gibt es das „schlechte“ Foto ja gar nicht. Womöglich drückt kein Fotograf auf den Auslöser, ohne dass er hofft ein gutes Foto zu machen. Ein Foto muss letztendlich gefallen – und zwar dem Fotografen selbst. Darf man sich selbst unter Druck setzen, weil es schon August ist und man noch kein richtig kreatives Foto gemacht hat? Sind eigentlich auch die eigenen bisher gemachten „Postkartenmotive“ kreativ? Viele Frage mit sicherlich unterschiedlichsten Antworten. Für mich ist fotografieren auch Entschleunigung,

Eintauchen in die Natur, Neues entdecken und in einem Foto festhalten. Die Fotos müssen in erster Linie mir gefallen. Nicht alle Fotos müssen Fotowettbewerb geeignet sein, gefallen sie auch anderen, umso schöner. Das Auslösen und das erste Betrachten auf dem Display verursachen persönliche Glücksgefühle, ok, nicht immer. Fotografiere ich zusammen mit anderen, dann steht immer der gemeinsame Spaß im Vordergrund. Ziehe ich alleine los, dann geht es immer öfter auch um ein Projekt, das ich umsetzen möchte, wobei ich mich aber immer auch gerne noch durch tolle Motive am Wegesrand inspirieren und ablenken lasse. Wie sieht das bei euch aus?

“Fotografieren ist nicht schwierig, solange man nichts davon versteht“ (unbekannter Verfasser)

Wusstet ihr schon, dass auch Digitalkameras Sicherheitslücken aufweisen, die über das WLAN mit sog. Ransomware auf Daten und eben auch Fotos zugreifen könnten und diese in ihren Besitz nehmen? Also z.B. Vorsicht bei Hotspot WLAN Übertragungen von Fotos. Kamerahersteller versuchen nun mit Firmwareupdates der Sache Herr zu werden, bevor es tatsächlich zu vermehrten Angriffen kommen könnte.

Ich möchte auch in dieser Ausgabe wieder mit fotografischen Begriffen um mich werfen. Liest man aktuelle Fotozeitschriften, dann tauchen dort sehr viele fotografische Begriffe auf, bei denen man nie ganz sicher ist, ob man sie wirklich versteht. Viel zu selten schlägt man die Begriffe nach oder befasst sich intensiver damit, sie werden überblättert. Deshalb habe ich einmal ein paar herausgegriffen und möchte einmal anregen vielleicht nach zu schlagen. Und das Schöne an einem Hobby ist doch, man kann, muss es aber nicht.

Stichworte: Fokus Stacking; Hyperlapse; Timewarp; Langzeitbelichtung ohne ND Filter, was geht, was nicht

Und nicht vergessen, wenn man die Begriffe und Anwendungen verstanden hat, dann wird das Fotografieren schwieriger ☺))). In dem Sinne genug „genewslettert“ für diese Ausgabe, LG Eckhard

Impressum

Dieser „Newsletter“ wurde durch Fotofreunde Münsterland e.V., erstellt. Sofern nicht besonders angegeben, Text: Eckhard Bode

Der Newsletter ergänzt unsere Vereinshomepage https://fotofreunde-muensterland.de, auf der weitere Erreichbarkeiten (Impressum) aufgeführt sind.

Stand: 16.08.2019